



Abonnementspreis
 vierteljährlich mit „Illustrirtem Sonntagsblatt“ bei den Ausstreuern
 1,40 Mk., in den Ausgabestellen 1,20 Mk.,
 beim Postbezug 1,50 Mk., mit Landbriefträger-Befehlgeb 1,95 Mk.
 Die einzelne Nr. wird mit 10 Pf. berechnet.
 Redaction und Expedition: Merseburger Schulplatz 5.
 Verantwortlicher Redacteur: Gustav Reibnitz in Merseburg.
 Sprechstunde: 1-2 Uhr Mittags.

Insertions-Gebühr
 für die 4 gespaltene Copyspaltel ober dem Raum 13/4 Pf., für Probezeile
 in Merseburg und Umgebend 10 Pf.
 Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung
 nach Vereinbarung. Copistler Satz wird entsprechend höher berechnet.
 Notizen und Notizen ausserhalb des Inseratensatzes 30 Pf. pro
 Zeile, Belagen nach Uebereinstimmung.
 Sämmtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen.

Das „Merseburger Kreisblatt“
 erscheint täglich
 Nachmittags 4 Uhr mit
 Ausnahme der
 Sonn- und Feiertage.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Anzeigen-Nr. 11
 für die Tagesnummer
 für 9 Uhr Vormittags, größere
 Anzeigen werden möglichst
 tags zuvor erbeten.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 17. bis 31. Juli d. Jz. werden die **Saaleschleusen** bei Planena, Billa-
 berg, Halle, Gemritz, Trotha, Wettin, Köthenburg und Alleben behufs Vornahme von Reparaturen
 pp. **gesperrt** werden.
 Merseburg, den 28. Mai 1892.
Der königliche Regierungs-Präsident. S. V. gez. v. Bötticher.

Bekanntmachung.

Ich bringe hiermit zur allgemeinen Kenntniss, daß der Herr Minister des Innern dem **Ver-**
eine zur Förderung der Pferde- und Viehzucht in den Grenzlandgemeinden zu
 Landinburg unterm 6. d. Mts. die Erlaubnis erteilt hat, im Laufe dieses Jahres eine **öffentliche**
Verlosung von Wagen, Pferden, Reit-, Fahr- und Jagdgeräthen pp. zu veranstalten
 und die zu derselben auszugeben 15 000 Loose zu je 3 Mk. im ganzen Bereiche der Monarchie
 zu vertheilen.
 Zur Verlosung sind 750 Gewinne im Gesamtwerthe von 27 400 Mk. bestimmt.
 Merseburg, den 28. Mai 1892. **Der königliche Landrath.** Weidlich.

Bekanntmachung.

Im Verfolg meiner Bekanntmachung vom 12. Mai 1892 veranlasse ich die mit Ueberführung
 der **Gemeinde-Einkommensteuerlisten** noch rückständigen Gemeinde-Vorstände fragliche
 Listen nunmehr umgehend **spätestens bis zum 10. Juni** hierher einzureichen.
 Merseburg, den 30. Mai 1892. **Der königliche Landrath.** Weidlich.

Bekanntmachung.

Im Anschluß an meine Bekanntmachung vom 30. v. Mts. Nr. 107 des Kreisblattes, betreffend
 die Einkommensteuer-Zus- und Abgänge veranlasse ich den Gemeinde-Vorstand, um am Schlusse
 jeden **Monats** die gemäß Art. 75 Abs. 1 der Ausführungs-Anweisung zum neuen Einkommen-
 steuergesetz vom 5. August 1891 zu führende Kontrollliste über die in voriger Gemeinde bei der
 Einkommensteuer eingetretene Zu- und Abgänge in derselben Weise wie die Gewerbesteuer-Zus-
 und Abganglisten einzureichen. Die **Formulare zu den Kontrolllisten, welche den**
früher eingereichten Klassensteuer-Zus- und Abganglisten ähnlich sind, können
von der hiesigen Kreisblatt-Druckerei bezogen werden. Von der bisher in
 vorerwähnter Bekanntmachung meinerseits gedruckten sonstigen Anzeige über jeden Zu- bzw.
 Abgang wird herabzu- zum Abhand genommen, jedoch mit der Maßgabe, daß mir bezüglich der
 Zu- und Abgänge der **Gewerbesteuer mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mark**
 nach wie vor **sofort** Anzeige zu erstatten ist.
 Die nächste Einreichung der Kontrollliste hat **bis spätestens zum 15. Juni** zu erfolgen.
 Merseburg, den 30. Mai 1892. **Der königliche Landrath.** Weidlich.

Kirschenverpachtung.

- Die diesjährige Kirschenpflanzung an den hiesigen **Communal-Anpflanzungen** und zwar:
- a. auf dem Acker vor dem Klauenfence, dem Grenzstrasse bis zur Kaufhäuser Gasse
 - und dem Wege längs der Eisenbahn vor dem Kaufhäuser;
 - b. auf der Kriegshäuser Straße von der Kaufhäuser Gasse bis zur Merseburg-Rapenborfer
 Flurgrenze und auf dem Communicationswege von der Kaufhäuser Gasse nach der Kriegshäuser
 Straße;
 - c. auf der Merseburg-Globocauer Straße bis zur Grenze der Merseburger Flur;
 - d. auf der Merseburg-Gewiss-Bürgerwehstraße bis zur Merseburger Flurgrenze;
 - e. auf der Weigenfelder Gasse;
 - f. auf der Merseburg-Rößlener Straße und dem Anlandisplage
- Donnerstag, den 9. Juni er., Vormittags 10 Uhr**
 in unserm Communalbureau öffentlich an den **Meistbietenden** verpachtet werden.
 Sachthehaber ersuchen wir, sich in diesem Termine pünktlich einzufinden. Die Bedingungen
 der Verpachtung werden im Termine bekannt gemacht, können aber vorher in den gewöhnlichen
 Dienststunden im Communalbureau eingesehen werden.
 Merseburg, den 31. Mai 1892.

Die Deconomie-Deputation des Magistrats.

- Unter dem Rindvieh des Landwirths Dohle in Gollenbey ist die **Maul- und Klauenseuche**
 ausgebrochen.
 Meuselau, den 31. Mai 1892. **Der Amtsvorsteher.**
- Die **Maul- und Klauenseuche** ist unter dem Rindvieh des Gutsbesizers August Fied-
 erich in Wapzig ausgebrochen und unter dem Rindvieh des Gutsbesizers Otto Schmidt in
 Döhlen erloschen.
 Kleinjohannsdorf, den 31. Mai 1892. **Der Amtsvorsteher.**
- Unter dem Rindvieh des Gutsbesizers Otto Hoffmann in Oberbeuna ist die **Maul-
 und Klauenseuche** ausgebrochen.
 Franleben, den 1. Juni 1892. **Der Amtsvorsteher.**
- Unter dem Rindviehbesitzer des Gutsbesizers Baujisch, R. F. Thamm und Fr. Schmidt
 zu Altanstädt ist die **Maul- und Klauenseuche** erloschen.
 Altanstädt, den 2. Juni 1892. **Der Amtsvorsteher.**

Parlamentsschau.

SC. Der Landtag geht allmählich zur Rüste.
 Gleichwohl hat es sich noch als notwendig
 erwiesen, daß er nach Pfingsten, wenn auch nur
 auf kurze Zeit, wieder zusammentritt, um noch
 wie zu hoffen — das Gesetz über die Klein-
 bahnen (Kreisbahnen) zum Abschluß zu bringen.
 Am Freitag ist das Herrenhaus wieder in
 Thätigkeit getreten, um die von dem anderen

Hause vorbereiteten Gesetze seinerseits zu
 beraten und zu genehmigen. Anträge wurden
 von diesem Hause nirgends erhoben. Es wäre
 zu viel, alle Vorlagen aufzuführen, welche die
 Genehmigung fanden; es genügt, als die wichtig-
 sten hervorzuheben: das Gesetz über die Ver-
 legung des Post- und Telegraphen, das Gesetz über
 die Regulierung der gutsherrlichen und bäuerlichen
 Verhältnisse in Nordvorpommern und Wügen, der
 Nachtgesetz, welcher ein Gehalt für den
 Ministerpräsidenten auswirft, das Gesetz über

die Aufhebung der Stolzgebühren für Tausen,
 Trauungen und kirchliche Aufgebote, das
 Gesetz über die Erweiterung, Verwollständi-
 gung und bessere Ausrichtung des Staats-
 eisenbahnnetzes (Secundärbahnen) und die
 Novelle zum Vergesetz. Es mag hierzu nur
 bemerkt werden, daß in den Verhandlungen
 überall sehr nachdrücklich die Uebereinstimmung
 mit den Zielen der Regierung betont und ins-
 besondere bei dem Nachtgesetz darauf hinge-
 wiesen wurde, daß es das Recht des Königs sei,
 den Landtag zu ernennen und daß demgemäß
 der Landtag die Forderung einfach zu ge-
 nehmigen habe; auch die Resolution des Ab-
 geordnetenhauses wegen Vorlegung eines Ge-
 setzes über Auflösung der Kreisbahnen für die
 katholische Kirche, sowie die Resolution, welche
 die Regierung erucht, die Kosten für Vermeer-
 gung der Betriebsmittel aus den Betriebsmitteln
 der Staatseisenbahnen zu entnehmen, wurde
 angenommen.

Das Abgeordnetenhaus hat sich in den
 letzten Tagen insbesondere mit dem Gesetz über
 das Dienstverhältnis von Beamten an den
 nichtstaatlichen höheren Lehranstalten und mit
 dem Gesetz wegen Anstellung von Militä-
 r- und wärter in kommunalen Verwaltungen be-
 schäftigt. Was ersteres anbelangt, so hatte die
 Regierung nur die Gleichstellung der wissen-
 schaftlichen Lehrer an den nichtstaatlichen mit
 denen an den staatlichen höheren Anstalten
 in Bezug auf Beförderung vorgeschlagen und
 außerdem die Gemeinden von der Ver-
 pflichtung, Dienstalterszulagen zu gewähren
 befreit wollen; es geschah dies in Berücksichtigung
 der finanziellen Verhältnisse der Gemeinden, denen
 man nicht allzu hohe Verpflichtungen auferlegen
 wollte. Die Commission aber hatte vorgeschlagen,
 in beiden Beziehungen reinen Tisch zu machen,
 d. h. eine völlige Gleichstellung herbeizuführen,
 indem sie auch die Vereinzelnung der an den
 höheren Anstalten angestellten Elementar-, Vor-
 schul- und technischen Lehrer in den Normalle-
 hrertränke beantragte, sowie den Gemeinden die Ver-
 pflichtung zu Dienstalterszulagen auferlegen
 wollte. Der Regierung gelang es, zu bewirken,
 daß dieser letztere Antrag vom Hause abgelehnt
 wurde, während jedoch die Vereinzelnung der
 Elementar-, Vorschul- und technischen Lehrer in
 den Normallehrertränke beschlossen wurde. Um den
 hieraus entstehenden finanziellen Bedenken zu
 begegnen, sollte der Regierung die Verpflichtung
 auferlegt werden, den hilfsbedürftigen Gemeinden
 die Mehrkosten zu ersetzen; indeß nahm das
 Haus auf die dringenden Vorstellungen des
 Berichters des Finanzministeriums hierüber

Das Militärämtergesetz, welches
 den Militärämtern gewisse Stellen im
 Communaldienst vorbehält, verfolgt hiermit den
 Zweck, der Armee einen Stamm von tüchtigen
 Unteroffizieren zu sichern, was mit der besten
 Aussicht auf Eulverjorgung ermöglicht wird.
 In der zweiten Beratung wurde die Zahl
 dieser Stellen leider beschränkt, indem beschlossen
 wurde, den Landgemeinden und ländlichen
 Bezirken mit weniger als 3000 Einwohnern
 die Verpflichtung zur Anstellung von
 Militärämtern nicht aufzuerlegen. Der
 Minister des Innern erklärte, diesen Beschluß
 im anderen Hause nicht vertreten zu können;
 höchstens könnte vielleicht versucht werden, daß
 nach einem Antrage Tzschoppe die kleinen Ge-
 meinden mit weniger als 2000 Einwohnern
 von der Verpflichtung befreit werden. In der
 dritten Beratung am Dienstag hielt das Ab-
 geordnetenhaus im wesentlichen seine Beschluß-
 fassung bei beiden Gesetzen (Lehrer- und
 Militärämtergesetz) aufrecht. Abgesehen trat
 die Vertagung bis zum 13. Juni ein.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich. Berlin, den 2. Juni.
 Die Königin in Emma und Wilhelm in a
 der Niederlande werden heute Donnerstag
 Vormittag Berlin resp. Potsdam wieder ver-
 lassen. Der Besuch der kaiserlichen Majestäten
 mit ihren Gästen war der herzlichste, als die
 Begrüßung durch das Publikum war die freund-

lichste, so daß die Königinnen das beste Andenken
 von ihrem Aufenthalt am deutschen Kaiserhofe
 mit sich nehmen werden. Die großen Festlich-
 keitsparaden der Berliner und Potsdamer Garnison
 am Dienstag und Mittwoch, welchen die Königin
 Emma mit der Kaiserin Auguste Viktoria und
 den übrigen in Potsdam und Berlin anwesenden
 Fürstlichkeiten beizuwohnte, sind in bester Weise
 verlaufen. Der Kaiser, welcher nach dem Schluß
 der militärischen Schaustellungen sich an die
 Spitze der Fahnenkompagnien geleht hat, wurde
 von der Bevölkerung mit lebhaftem Jubel begrüßt.
 Dienstag Abend war dem Neuen Palais in
 Potsdam großer Vorfestlich, Mittwoch Abend
 Theatervorstellung. Der Kaiser hat die Königin
 Emma a la suite des 4. Garde-Regimentes
 gefleht.

Zum Tode des Oberbürgermeisters
 von Forstend. Das im Auftrage des
 Kaisers an die Familie des verstorbenen Ober-
 bürgermeisters von Berlin gerichtete Beileids-
 schreiben des Kaisers des Hofstaates hat
 folgenden Wortlaut: „Potsdam, den 29. Mai 1892.
 Die Nachricht von dem Ableben des hochwohl-
 geborenen Herrn Vaters des Oberbürgermeisters
 Dr. Max von Forstendeb, hat Seine Majestät
 den Kaiser und König mit aufrichtiger Theilnahme
 erfüllt. Seine Majestät, Allerhöchstdenckliche
 der Verdienste des Verstorbenen um die Entwicklung
 Altkreisbürger Haupt- und Reichsstadt Berlin
 dankbar gedenken, haben mich zu beauftragen
 gerührt, dem hochwohlgeborenen und den übrigen
 Hinterbliebenen Altkreisbürger herzliches Beileid
 auszusprechen. Es gereicht mir zu Ehre, mich
 dieses Altkreisbürger Beileids hiermit zu ertheilen.
 Der Geh. Cabinetsrath, Berfl. Geh. Rath von
 Luccanus. An den königlichen Gerichtspräsidenten
 Herrn Franz v. Forstendeb, hochwohlgeboren zu
 Berlin.“ — Das im Auftrage der Kaiserin
 Auguste Viktoria ergangene Beileids schreiben
 lautet: „Potsdam, 30. Mai 1892. Ihre Majestät
 die Kaiserin und Königin lassen Euer hochwohl-
 geborenen und Ihren Angehörigen die aufrichtige
 Theilnahme an dem schweren Verluste ausgesprechen,
 welcher Sie durch das unerwartete Hinscheiden
 Ihres Herrn Vaters betroffen hat. Nicht nur
 die großen Verdienste desselben um Berlin, sondern
 auch noch die rege und erfolgreiche Theilnahme
 derer an allen Werken der Vornahmezeit auf
 friedlichem und humanem Gebiete zuwande,
 sowie seine freudige Unterthänigkeit, welche er gerade
 in den letzten Jahren zur Einnahme der kirch-
 lichen Wohlthätigkeit der Hauptstadt eintreten ließ,
 werden Ihrer Majestät der Kaiserin in dankbarer
 Erinnerung bleiben. Im Allerhöchsten Auftrage
 Ihr. v. Mirbach, Oberpostmeister.“ — Das an
 Frau v. Forstendeb gerichtete Telegramm von
 der Kaiserin Friedrich hat folgenden Wortlaut:
 „Hamburg, Höhe, Schloß, 27. Mai. Erfahre
 ich die Nachricht des Ablebens Ihres ver-
 storbenen Bruders. Unter dem Biele, die ihn
 richtig und tief betrauern werden, wird Niemand
 dies wärmer thun als ich, Kaiserin Friedrich.“
 — Die „Post“ schreibt: In deutschfrei-
 sinnigen Kreisen ist man empfindlich durch
 die ostentative Fernhaltung des Cen-
 trums von der Leichenfeier für Herrn von
 Forstendeb berührt. Dieses Verhalten mußte
 allerdings um so befremdlicher wirken, als be-
 kanntlich die Centrumswähler auf Anweisung
 oder wenigstens mit Zustimmung der Parteileitung
 Herrn v. Forstendeb wiederholt in den Reichstag
 gewählt haben.

Die Fortsetzungen über die Nichtbe-
 theiligung der katholischen Geistlichkeit
 an dem Begräbnis des Oberbürger-
 meisters von Forstendeb dauern in den
 Berliner Zeitungen in schärfer Weise fort. So
 ist in der „Post“ Bg. zu lesen:

Dieses geistliche Verhalten am Grabe des Verstorbenen
 bleibt ein lächerliches Zeugnis, daß die Familie verzeihen
 und die Bürgerstadt beilegen könnte, wenn sie kirchlichen
 Ehren jene Ehren belegen wollten, welche ihr die katholische
 Geistlichkeit belegen will. Willst du nicht ein
 Zeug, an welchem die Erinnerung an solche Handlungen,
 die gegenüber dem reinen und lautersten Glauben ver-
 werden, die Gelehrsamkeit veranlassen, das ganze Beileidungs-
 werden ausschließlich zu einer Angelegenheit der weltlichen
 Gemeinden zu machen. Aber noch ehe es dahin kommt,
 die große Mehrheit des hiesigen Reichstages über den
 Geh. geminnen, der im Reich vertheilt. Man war nahe
 daran, diesem Reich die Jugend, die zumut
 auszuweisen. Man hatte geglaubt, daß die katholische

J. G. Knauth & Sohn,

Entenplan 8,

empfehlen ihr anerkannt großartig und gut sortirtes Lager in

Chapeau-Claque, Seidenhüten (Cylinder), Filzhüten in Haar und Wolle,

steif und weich, nur neueste Formen und Farben, verschiedene bewährte Fabrikate, leicht und haltbar; **nicht Graser Loden** für Herren u. Knaben. Allergrößtes Lager in **Stroh-, Hanf- u. Manillahüten**, nur neueste Formen und Farben. **Matrosen-Hüte** für Herren u. Knaben bis zum Elegantesten.

Mützen, unübertroffen größtes Lager in Posah, englischen Stoffen und Fabrikats, neueste Formen in **Leinen-Mützen, Arbeits-Mützen**, größtes Sortiment in **Kinder-Mützen**.

Shlipse, Cravatten, Gummiträger, Gummi- und Leinen-Wäsche, Handschuhe für Herren und Damen in Glace, Waschleder, Trico, Seide, **Stulpen-Handschuhe**.

Neu eingeführt: **Unterhemden** in India-Maco — es ist dies ein seidenartiges Tuchgewebe, unzerreißbar, geht in der Wäsche nicht ein, schließt sich dem Körper an, wird nicht lästig, sondern sehr angenehm beim Tragen.

Von den von uns empfohlenen **Waaren** halten wir stets ein **großes Lager** und verkaufen zu noch nie dagewesenen **billigen Preisen**; bei Bedarf bitten wir um die Ehre Ihres Besuches, und werden in jeder Hinsicht reell und constant zu bedienen suchen.

Für Kapitalisten!

Auf nachstehende Grundstücke werden folgende sichere Hypotheken gesucht:

- 1) 18 000 Mk. I. Hypoth. auf ein Bauerngut mit 32 Morgen Feld und Wiese per 1. Juli oder 1. October cr.
- 2) 9000 Mk. II. Hypoth. auf ein Stabgut mit 20 Morg. Feld, zu 4 1/2 % pr. 1. Juli cr.
- 3) 3000 Mk. I. Hypoth. auf ein Feldgrundstück, Kaufpreis 4800 Mk., zu 4 1/2 % per 1. Juli cr.
- 4) 2000 Mk. I. Hyp. auf ein fl. Bauerngut mit 4 Morgen Feld zu 4%.

Nähere Auskunft erteilt

G. Höfer in Merseburg.

Waschmaschinen,

wie auch **Wringmaschinen**, das Beste in jegiger Bauart, liefert unt. Garantie. **Gustav Engel, Weiße Mauer 7.**

Prima Stettiner

Portland-Cement

in 1/2 und 1/4 Tonnen, sowie besten frischgemahlene Gyps

empfehlen billigst

R. Bergmann, Markt 30.

Schuhwaren

nur solide Arbeit billigst bei **Jul. Mehne.**

Das

H. Limprecht'sche Waarenlager

folgt im Liquidationsverfahren zu Taxpreisen zu verkaufen werden.

Geöffnet an Werktagen Vormittags 9-12 Uhr, Nachmittags 3-7 Uhr.

Im Auftrage des Gläubiger-Ausschusses. **M. W. Müllig.**

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß von jetzt ab Reis

Gänse, Suppen-Hühner, Hähnchen, Tauben

zu haben sind. Auf Wunsch geschlachtet u. gebräut. **Marie Grunow, Sand 14.**

Montag den 6. Juni 1892, Abends 7 Uhr,

in der Funkenburg

einziges Concert

Eduard Strauss

Kaiserl. und Königl. österr. Hofballmusik-Director mit seiner vollständigen Kapelle aus Wien.

Karten zu 0,50 Mk. sind im Vorverkauf bei den Herren **C. Meyer**, Bahnhofstraße, **Geinr. Schulze jun.**, kleine Ritterstraße, **A. Wiese** (B. Heuer), Burgstraße, und **Otto Wirth**, Gottshardstraße 11, zu haben. An der Abendkasse 0,60 Mk.

Machen

Sie einen

Versuch

mit **Rademanns Kindermehl** und Sie werden finden, das Ihr Kind ganz wunderbar gedeiht. Es giebt kein besseres nahrhafteres, leicht verdaulicheres Mehl als

Rademanns Kindermehl.

Rademanns Kindermehl ist in den Apotheken, Drogerien und Colonialwaarenhandlungen zum Preise von Mk. 1,20 zu haben. Sollte an einem Orte keine Niederlage existiren, so wende man sich gest. direct an „Rademanns Nahrungsmittelfabrik Frank u. Co., Frankfurt a/M., Fochstraße 31.“

Branselimonade-Bonbons

à Stück 10 Pfa.

H. Himbeer- u. Kirsch-Syrup, Harzer- und Pfliner

Sauerbrunnen

Selters- u. Sodawasser

von Dr. Sitze, Leipzig.

in der Drogen- u. Farbenhandlung von

Oscar Leberl,

Burgstr. 16.

Mit ca. 300 Mk. kann sich ein schön. intell. Mann e. sichere Exist. verschaffen durch Anfert. e. leicht zu erl. Conf. Art. Näb. bei **Carl Horn**, Leipzig, Wolfstraße 38.

Von jetzt ab jeden Montag und Donnerstag von Abends 6 Uhr an: Verkauf von

Pilze bier

in der Stadtbrauerei.

NB. Wegen des Pfingstfestes findet der Montagverlauf in kommender Woche am Dienstag s. it. Ein Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, wird sofort oder zum 1. Juli gesucht. **Petzold, Weiße Mauer 2.**

Wegzugsbalder ist eine schöne geräumige herrschaftliche Wohnung mit oder ohne Garten zu vermieten. Offerten Karstr. 13.

Herrschaftl. Wohnhaus, schön Garten, ist sofort sehr billig zu verkaufen. Wo? sagt die Kreisbl.-Exp.

Unentbehrlich für jeden Landwirth, dem an einer genauen Ermittlung seines Einkommens behufs der Selbsteinschätzung gelegen ist:

Buchführung

für den kleineren u. mittleren Landwirth, 4 Bücher, dauerhaft gebunden u. für mehr Jahre ausreichend. Preis 10 Mark.

Von vielen Landräthen, darunter Herr Geh. Reg.-Rath Landrath v. Krosigk-Halle, aufs Wärmste empfohlen. Absatz seit Februar 400 Exemplare. Vorräthig in

Paul Steffenhagen's

Buchhandlung Merseburg.

Badeeinrichtungen für M. 38.— liefert f. Fam. Preisl. anat. L. Weyl, Berlin 41.

Die Weingroßhandlung von

A. Burghardt

in Erfurt u. Nuppertsburg in der Rheinpfalz empfiehlt ihr bei Herrn **Hermann Pfautsch** in Merseburg bestehendes Commissionslager zur geneigten Beachtung. Sämmtliche Weine, für deren Reinheit auf Grund amtlicher chemischer Untersuchungen Garantie geleistet wird, werden zu denselben Preisen abgegeben, wie in Erfurt.

Ortskrankenkasse

der Barbieri, Böttcher, Buchbinder u. verw. Gewerke zu Merseburg.

Die Zahlung der Beiträge findet wegen des Pfingstfestes nicht am 5. Juni, sondern 8 Tage später, am 12. Juni statt.

Der Vorstand.

Freie turnerische Vereinigung.

Donnerstag, den 5. d. M.:

Partie „**Thüringer Wald**“.

Sammelplatz: Bahnhof 3 1/2 Uhr früh.

Nächste Turnfunde: Freitag, den 10. Juni cr.

Der Vorstand.

Herzlichen Dank

allen Denjenigen aus den Nachbar- und den entfernteren Ortshäufen, welche und heute bei dem Brande hierorts so schnell und thatkräftige Hilfe geleistet haben; denn wäre nicht von allen Seiten so thätig gearbeitet worden, so wäre bei dem schafen Wunde sicher noch größeres Unglück passiert: darum nochmals Allen innigsten Dank. **Eröllwig, den 31. Mai 1892.**

Die Gemeinde Eröllwig.

Leipziger Stadttheater.

Neues Theater. Freitag, 3. Juni. Anfang 7 Uhr. Der Ring des Nibelungen. — Altes Theater. Freitag, 3. Juni. Anfang 1/8 Uhr.

Wiener Vorstadt-Gesellschaften. (Einer von der Burgmühl.)